

SCHULE
Am Lindetal



Regionale Schule Am Lindetal

Kopernikusstraße 4
17036 Neubrandenburg

Schulleiterin: Frau Regine Stieger

Stellv. Schulleiterin: Frau Karin Nagel

letzte Aktualisierung: 21.Juni 2017



Präambel und pädagogische Bestandsaufnahme

Im Jahre 1973 als 12. Polytechnische-Oberschule „Erich Weinert“ gegründet, erlebte unsere Schule im Laufe ihrer Entwicklung diverse Zusammenlegungen und Namensänderungen. So entstand im Jahre 1990 die 8. Realschule „Johann Heinrich Voß“, die im Jahr 2003 zur Regionalen Schule „Johann Heinrich Voß“ umgewandelt wurde. Mit dem Schuljahr 2014/15 änderte sich mit der Fertigstellung des Schulneubaus nicht nur der Schulstandort sondern auch der Schulname zur Regionalen Schule „Am Lindetal“. Zur Organisationsform der Schule sei angemerkt, dass wir seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 als eine offene Ganztagschule arbeiten, mit dem Schuljahr 2016/17 erfolgte die Umwandlung in die voll gebundene Form.

Unsere Schule befindet sich in einem Neubaugebiet am östlichen Stadtrand von Neubrandenburg. Daneben gelten die Eigenheimsiedlungen am Kiessee und in Carlshöhe als Einzugsgebiete unserer Schule. Des Weiteren sind wir aufgrund der Nähe zum Asylbewerberheim auch Standortschule für die Beschulung von Schülern mit Deutsch als Zweitsprache. Als einzige weiterführende Schule des Stadtteils fungieren wir nicht nur als Lerninstitution sondern auch als kulturelles Zentrum für die Bewohner. Dementsprechend wird unser Schulgebäude auch von den Kindertagesstätten sowie der Grundschule der Oststadt für kulturelle Zwecke genutzt.

Zurzeit (Stand: November 2016) besuchen 453 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und ethnischen Hintergründen unsere Schule und lernen täglich nach dem pädagogischen Leitbild „Mit kleinen Schritten Großes erreichen“. Sie werden in unserem Haus von 33 Kollegen als Stammbesetzung beschult, die sich den Festlegungen des Grundsatzpapiers unserer täglichen Arbeit verpflichtet fühlen. Außerdem unterstützen uns je eine Lehrerin im Fach Religion, eine PmsA-Kraft sowie zwei Schulsozialarbeiterinnen.

Das neue Schulgebäude trägt entscheidend zur Verbesserung des Schulklimas und der Unterrichtsqualität bei. Neben dem Hauptunterricht in gut ausgestatteten Fachkabinetten und Unterrichtsräumen geben wir unseren Schülern die Möglichkeit, sich während der zahlreichen Ganztagsangebote im Schulhaus zu entfalten. Das Haus bietet neben seinen modernen Fachräumen auch flexibel einsetzbares Mobiliar, um ein Lernen in allen Sozialformen und ein inklusives Lernen zu ermöglichen. Für den Unterrichtsbetrieb stehen 20 Klassenräume, 8 Fachräume sowie 5 Räume für Teilungsunterricht zur Verfügung. Die Schule nutzt eine Turnhalle allein. Die Aula als Mehrzweckraum bietet neben der Nutzung für diverse Ganztagsangebote auch die Möglichkeit,

kulturelle Höhepunkte zu gestalten. Außerhalb des Unterrichtes können die Schüler eine großzügig angelegte Schulbibliothek, den Leseclub, der in Kooperation mit der Stiftung Lesen entstand und regelmäßig mit neuer Literatur bestückt wird, nutzen. Um das Schulleben abwechslungsreich und lebensweltbezogen zu gestalten, öffnen wir uns dem Stadtteil. So bestehen Kooperationen mit der Hochschule (Projekt Stadtteil AG), dem Oststadt-Verein und dem qkm-Bildung, der entscheidend dabei hilft, die Übergänge von Bildungseinrichtungen in der Neubrandenburger Oststadt zu gestalten.

Das Leitbild, dem sich unsere Schule verpflichtet hat, lässt sich mit den Worten „Mit kleinen Schritten Großes erreichen“ verdeutlichen. Aus der Individualität unserer Schüler hinsichtlich ihrer sozialen, kulturellen und ethnischen Hintergründe ergibt sich für uns als Schule eine besondere Herausforderung, diese Schüler gezielt schulisch zu fördern. Unser Ziel ist es, bei unseren Schülern soziale Kompetenzen sowie die Fähigkeit der Selbstbestimmung und des lebenslangen Lernens in zahlreichen Prozessen zu entwickeln und ihnen dabei zu helfen einen Berufsreife-Abschluss bzw. einen Mittlere Reife- Abschluss zu erreichen.

Das Schulprogramm wird jährlich durch schulinterne Maßnahmen evaluiert. Die sich daraus ergebenden Veränderungen werden dem Schulprogramm mit neuen Zielen und Arbeitsmaßnahmen angepasst. So liegt als Ergebnis des letzten Fragebogens der Arbeitsschwerpunkt der Schulprogrammarbeit im Schuljahr 2016/17 bei den Themen „gebundene Ganztagschule“ und der „DaZ-Integration“.

Pädagogische Bestandsaufnahme

Unter der Federführung der Schulentwicklungsgruppe wurde letztmals im Dezember 2015 allen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen die Möglichkeit gegeben, an einer internen Evaluation zur grundlegenden pädagogischen Bestandsaufnahme teilzunehmen. Insgesamt füllten ca. 500 Personen den Fragebogen aus und gaben uns damit ein Feedback zum Unterricht und zum Schulleben. Die statistische Auswertung erfolgte im Januar und Februar 2016 und diente als Grundlage für die inhaltliche Auswertung. Diese wurde von der Steuergruppe vorbereitet und anschließend mit Lehrern und Eltern diskutiert. Eine Prozessunterstützung erhielt die Schule vom „Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg“ in Person von Thomas Evers.

Folgende zentrale Befunde ließen sich aus der schulinternen Umfrage ableiten:

Als Stärken konnten das moderne Schulgebäude samt seiner technischen, sächlichen und medialen Ausstattung sowie die große Hilfsbereitschaft der Lehrer ausgemacht werden. Des Weiteren wurde hervorgehoben, dass traditionelle Schulhöhepunkte das Schulleben bereichern. Zudem wurde die Vielfalt des Ganztagsangebotes lobend von Eltern und Schülern erwähnt. Von Seiten der Eltern wird die Vermittlung eines Allgemeinwissens, von Basiskompetenzen, die Medienarbeit sowie die erfolgreiche Hinführung zum Schulabschluss positiv eingeschätzt.

Als Reserven wurde insbesondere die Gestaltung des Schulhauses sowie des Schulhofes (zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht fertiggestellt) diagnostiziert. Als Herausforderungen bzw. Entwicklungsschwerpunkte wurden die Integration von DaZ – Schülern, die Elternkooperation, die Qualitätssteigerung der Ganztagschule sowie die Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung von den Lehrern zusammengetragen.

Die ermittelten Befunde dienen uns als Grundlage für die Schulentwicklungsarbeit in den kommenden zwei bis drei Jahren und werden nacheinander angegangen sowie fortlaufend evaluiert.

Leitbild, Leitsätze und Entwicklungsschwerpunkte

Mit kleinen Schritten Großes erreichen

Seit dem Schuljahr 2006 begleitet uns dieses Leitbild. Die Leitsätze entwickelten sich im Laufe der Zeit aufgrund schulorganisatorischer Änderungen zu folgenden Ausführungen, die letztmals in einer pädagogischen Konferenz mit dem Kollegium am 26.09.2016 überprüft und angepasst wurden. Die Ergebnisse wurden der Schulkonferenz und den Klassensprechern vorgestellt und mit Ihnen diskutiert.

Wir sind eine gebundene Ganztagschule und berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen unserer Schüler.

- 1 Die Qualität der gebunden Ganztagschule wird kontinuierlich und nachhaltig gesteigert.

Maßnahmen:

- Jährliche interne Evaluation der Ganztagschule unter der Berücksichtigung der Qualitätsbereiche einer guten Ganztagschule.
 - o Evaluationsmaßnahmen: Fragebögen, Interviews, Hospitationen, pädagogische Konferenzen
- Evaluationsergebnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten zur Qualitätssteigerung der GTS im nächsten Schuljahr.
- Zur Steigerung der Qualität der Ganztagsangebote füllen sowohl Lehrer als auch außerschulische Partner im Juni 2017 in Vorbereitung des Angebotskatalogs Projektskizzen aus, in denen Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Ganztagskurse festgehalten werden.
- Kontrolle der angestrebten Ziele und Inhalte erfolgt am Ende des 2.Schulhalbjahres durch eine Präsentation der erreichten Ergebnisse.

- 2 Wir geben unseren Schülern die Möglichkeit, die GT-Angebote jährlich interessenbezogen zu wählen.

Maßnahmen:

- Bedarfs- und Interessensabfrage im 2. Halbjahr durch das Q-Team
- Vorstellung der GT-Angebote des laufenden Schuljahres im Juli 2017 in Vorbereitung der individuellen Entscheidung für die GT-Wahl zum Schuljahr 2017/2018
- Die Anmeldung der Schüler für die Ganztagskurse erfolgt zu Beginn des Schuljahres.

- 3 Wir öffnen uns weiterhin dem Sozialraum und steigern die Qualität der gebundenen Ganztagschule durch die Einbindung qualifizierter außerschulischer Kooperationspartner.

Maßnahmen:

- Anhand der Bedarfsanalyse werden von den Schülern gewünschte GT-Angebote ermittelt und mit vorhandenen Lehrerressourcen abgeglichen.
- Das Werben um außerschulische Partner findet auf der Grundlage der offenen Schülerwünsche und festgelegten Qualifikationen statt.
- Zur Finanzierung der außerschulischen Kooperationspartner werden im März/April 2017 auch für das Schuljahr 2017/2018 freie Lehrerwochenstunden zur Budgetierung beantragt.

Wir setzen auf eine zeitgemäße und gute Unterrichtsarbeit.

- 1 Durch eine rhythmisierte Stundentafel werden offene Lernformen, Methodenvielfalt im Unterricht sowie das Lernen in unterschiedlichen Sozialformen unterstützt.

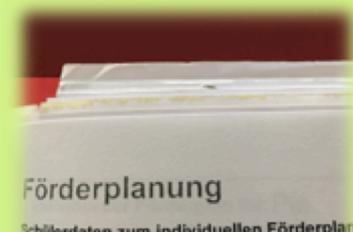
Maßnahmen:

- Die traditionelle 45'- Stunde wird größtenteils durch den Blockunterricht (90min.) ersetzt.
- Jeder Lehrer achtet auf eine angemessene Methodenvielfalt im Unterricht.
- In Klasse 5 werden Förderstunden gemäß der Rhythmisierung an den Beginn des Schultages integriert.
- Ergebnisse der internen Evaluation sowie der VERA- und Prüfungsergebnisse werden unter dem Gesichtspunkt der Unterrichtsgestaltung ausgewertet und berücksichtigt.

- 2 Wir lassen niemanden zurück und unterstützen jede/n SchülerIn nach ihren/ seinen Bedürfnissen.

Maßnahmen:

- Beratungsgespräche zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung mindestens einmal pro Jahr
- Versetzungsgefährdete Schüler sowie bereits auffällige Schüler erhalten einen individuellen Förderplan.







- Entsprechend der sächlichen Bedingungen werden Förderstunden parallel zum Unterricht sowie in Unterricht ergänzenden Angeboten geplant.
- Eine differenzierte Lernkultur mit entsprechenden Aufgabenstellungen und Arbeitsmaterialien ist im Unterricht etabliert.
- Die zur Verfügung stehenden ESF-Stunden für Klasse 5 – 8 (2017 auch Klasse 9) werden zur individuellen Festigung und Vertiefung des Lernstoffes genutzt.
- Klassenstufe 10 erhält im Rahmen des Ganztagsangebotes zusätzliche Prüfungsvorbereitungsangebote.
- Auf zusätzliche Förderangebote im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes wird durch die Schulsozialarbeit hingewiesen und bei der Realisierung Unterstützung gewährt.

3 Als Standortschule legen wir einen Fokus unserer Arbeit auf die Integration unserer SchülerInnen nichtdeutscher Herkunft.

Maßnahmen:

- Die Integration in den Daz-Intensivkurs erfolgt nach einer festgelegten Prozessbeschreibung (siehe Anhang).
- Das Willkommensbuch erleichtert die Integration in den Schulalltag.
- Die Integration in den Klassenverbund wird durch das Buddy-System unterstützt.
- Die SchülerInnen erhalten einen individuellen Förderplan auf Grundlage der allgemeingültigen Niveaubeschreibungen für den Bereich DaZ.
- Die Schüler erhalten nach vollständigem Übergang in ihre Stammklasse additive Fördermöglichkeiten.

4 Wir entwickeln und fördern bei unseren SchülerInnen die Methoden – und Medienkompetenz als Voraussetzung für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen.

Maßnahmen:

- Fachspezifische und fächerübergreifende Methoden werden in den Unterricht integriert.
- Die Methodenwoche am Anfang des Schuljahres dient dem Erlernen und Festigen von Lernstrategien als Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen.



- Im vorhandenen Medienkonzept werden die Ausstattung, Nutzungsmöglichkeiten sowie Ziele der Medienarbeit unserer Schule beschrieben.
- Das Medienkonzept setzt einen Schwerpunkt auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen und wird jährlich evaluiert und fortgeschrieben mit dem Ziel die multimediale Ausstattung und Arbeit stetig zu verbessern.
- Auf eine ausgewogene Nutzung von traditionellen und neuen Medien wird geachtet.

Wir geben unseren Schülern die Möglichkeit einer frühen beruflichen Orientierung.

- 1 Wir unterstützen unsere SchülerInnen in der Ausprägung und Festigung ihres Berufswunsches.

Maßnahmen:

- Kooperation mit der Arbeitsagentur für Arbeit durch wöchentliche Sprechstunden der Berufsberatung in der Schule
- Schüler der Klasse 8 und 9 mit Schwierigkeiten beim Lernen können auf Antrag Unterstützung durch die Berufseinstiegsbegleitung erhalten.
- In Kooperation mit der Ausbildungsgemeinschaft Neubrandenburg e.V. (ABG) führen die SchülerInnen der Klassenstufe 7 eine Werkstattwoche in den Bereichen Holz, Metall, Elektro, PC durch.
- SchülerInnen der Klassenstufe 8 führen auf Grundlage der Ergebnisse der Potentialanalyse ein zweiwöchiges Gruppenpraktikum in zwei Berufsfelder durch.
- In Klasse 9 und 10 finden selbst gewählte Praktika zur Festigung des Berufswunsches¹ statt.

- 2 Wir achten auf eine hohe Qualität und Akzeptanz der Berufsorientierung.

Maßnahmen:

- Rezertifizierung des Berufswahlsiegels bis zum Jahr 2021
- regelmäßige Informationen zur Berufsorientierung per Elternzettel (siehe Anhang) sowie auf thematischen Elternabenden



Wir bleiben nicht stehen und arbeiten konstant an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

- 1 Ein berufenes Q-Team arbeitet wöchentlich im Auftrag der Schulleitung an durch die Lehrerkonferenz beschlossenen Entwicklungsschwerpunkten.

Maßnahmen:

- Zusammenkunft ist im Stundepfan fest verankert
- inhaltliche Aufarbeitung der Entwicklungsschwerpunkte
- Vorbereitung und Durchführung von pädagogischen Konferenzen zu entsprechenden Entwicklungsschwerpunkten
- Evaluation der Umsetzung und Wirkung der durchgeführten Maßnahmen
- Unterstützung durch den qkm – Bildung

- 2 Wir entwickeln im Schuljahr 2016/2017 unseren Unterricht im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung zum Nutzen aller SchülerInnen weiter.

Maßnahmen:

- im Rahmen der Schilf-Tage arbeiten die Kollegen am Thema und erhalten Einblicke in die Methoden:
 - o Concept-Map
 - o Scouffolding
 - o 3-Phasen-Modell
- Festlegung auf eine schulinterne Operatorenliste mit aufgeführten sprachlichen Mitteln (siehe Anhang)
- in Kooperation mit der Universität Greifswald Mentorenausbildung im Schuljahr 2016/2017 im Bereich der durchgängigen Sprachbildung
- Mentoren dienen als Multiplikatoren für Lehramtsstudenten und die Kollegen

- 3 Entsprechend unserer Entwicklungsziele suchen wir Anregungen und Erfahrungen von anderen und treiben so unsere Schulentwicklung voran.

Maßnahmen:

- jährliche Anpassung der Fortbildungsplanung (siehe Anhang)
- aktive Teilnahme in den Netzwerken „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“, „Ganztägig lernen“ sowie „Netzwerk der Vielfalt“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V



Wir schaffen ein positives Schulklima.



1 Wir achten auf ein höfliches und respektvolles miteinander.

Maßnahmen:

- Vorbildfunktion durch die Erwachsenen
- Vermittlung von Normen und Werten als Bestandteil aller Fächer
- Durchführung von Sozialtrainings durch Peter Döscher im 1. Schulhalbjahr 2016 (siehe Jahresarbeitsplan) für die Klassenstufen 5 und 6 in Kooperation mit qkm

2 Wir halten uns an vereinbarte Regeln und lösen Konflikte gewaltfrei.

Maßnahmen:

- konsequentes Umsetzen der Hausordnung
- Ausbildung von Streitschlichtern
- Mitarbeit der Schule in Präventionsräten der Stadt und des Landkreises
- Schüler übernehmen Verantwortung im Schulalltag durch Pausenaufsicht



3 Wir stärken durch Traditionen unser Zusammengehörigkeitsgefühl.

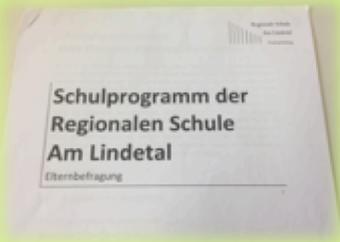
Maßnahmen:

- Schnupperwochen in Klasse 5 zum gegenseitigen Kennenlernen
- traditionelle Projekte sowie Wettbewerbe wie das Waldprojekt, die Sprachreise, Sportfest, Weihnachtskonzert, Zooschule, Schulfest, Fahrt nach Ravensbrück, Klassenfahrten u.a. sind fest im Jahresplan verankert und stärken die Bindung zur Schule



Evaluation

Schul- und Unterrichtsentwicklung ist an unserer Schule ein kontinuierlicher Prozess, der auf der Grundlage verschiedener Evaluationsmethoden unter der Verantwortung der Steuergruppe regelmäßig durchgeführt wird. Alle drei Jahre erfolgt eine grundlegende pädagogische Bestandsaufnahme durch eine auf Fragebögen basierenden Umfrage unter allen Schülern, Lehrern, Eltern und anderen an Schule beteiligten Personen. Zudem werden jährlich Evaluationen zur Überprüfung, Reflexion und ggf. Anpassung der Entwicklungsschwerpunkte in Form von Hospitationen, Interviews, Präsentationen und Fragebögen durchgeführt. Weitere Grundlagen der schulinternen Evaluation bilden die Ergebnisse der VERA - Arbeiten sowie der Mittleren Reifeprüfung. Die Ergebnisse der Evaluationen werden gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Schülern und den anderen an Schule Beteiligten in Konferenzen diskutiert. Auf dieser Grundlage werden im Anschluss Entwicklungsschwerpunkte für unsere zukünftige Arbeit abgeleitet.



Stand 21.Juni 2017

Anlagen

Medienkonzept